



FKZ · Fischereiverband Kanton Zürich

Ihr Partner für die Erhaltung und Förderung
der Fischerei und des Lebensraumes Gewässer.

Besprechung Sanierung Kraftwerk Rheinau, 19. April 2011

Blanc André: Präsident Kantonaler Fischereiverband Zürich, Vizepräsident Schweizerischer Fischereiverband

Begrüssung/Dank: Sehr geehrter Herr Gander, Danke für Einladung.

sehr geehrte Damen und Herren;

Einleitung zu FKZ: Unser Fischereiverband vertritt die Anliegen der Sportfischer, das dürften Sie aufgrund unseres Verbandsnamens vermuten. Genau so zentral ist für uns aber auch, dass wir die Lebensräume der Fische erhalten und aufwerten. Wichtig ist für uns auch, dass der Erholungsraum an Seen, Flüssen und Bächen erhalten wird. Wir wollen an gesunden, fischreichen und schönen Gewässern fischen können.

Deshalb haben wir als Fischer die eidgenössische Volksinitiative Lebendiges Wasser erfolgreich eingereicht und damit das neue Gewässerschutzgesetz initiiert, das anfangs 2011 in Kraft getreten ist und die Gewässer-Revitalisierung Schweiz weit zur Pflicht macht.

zur Sanierung KW Rheinau:

Wir haben 3 Haupt-Interessen für die Rheinschlaufe bei Rheinau:

- 1) **Fliessendes Wasser:** Hier sollen wieder Äschen und Nasen leben dürfen. Dazu braucht es einen Fluss der fließt, da diese Fische nur in fließendem Wasser leben können. Davon profitieren auch weitere wichtige Fischarten, auch der Lachs wird hier so wieder leben können.
- 2) **Mehr Wasser:** Wir möchten auch ein schönes Landschaftsbild. Dazu braucht es möglichst viel fließendes Wasser.
- 3) **Durchgängige Flüsse:** Wir wollen auch durchgängige Gewässer, da die Fische zur Fortpflanzung ihre Laichplätze aufsuchen müssen. Deshalb müssen Barrieren entfernt oder mit Fischtreppe oder Umgehungsgewässern durchgängig gemacht werden.

In unseren Forderungen stützen wir uns auf das Gesetz und die Verfassung ab: Verfassung und Gewässerschutzgesetz schreiben vor, dass bis 2012 in allen wichtigen Restwasserstrecken ausreichend Wasser fließen muss. Das ist für uns die Messlatte.

Wir danken Herrn Gebler für seine Analyse und den übersichtlichen Bericht.

Für uns ist die **Variante B3 mit möglichst viel Restwasser** derjenige Vorschlag, der unsere Interessen am meisten berücksichtigt.

Nur so fließt deutlich mehr Wasser und die beiden Hilfswehre werden durchgängig. Was für uns auch noch zu einer gelungenen Sanierung gehört, **ist ein Fischpass am Ausleitungswehr.** (Ob dies nun über die Restwasser-Sanierung oder über das neue Gewässerschutzgesetz gemacht werden muss, ist für uns vorerst nicht relevant.)

Meine Damen und Herren, **Gewässerschutz ist keine Schönwetteraufgabe, wir stehen in der Pflicht, die Flüsse als Lebensräume für Fische und Menschen aufzuwerten. Nur die Variante B3 mit möglichst viel Restwasser kann beiden Ansprüchen gerecht werden.** Wenn dabei noch möglichst viel Strom produziert werden kann – umso besser.

Der FKZ bietet seine Unterstützung an zur Umsetzung dieser guten Lösung und will in einer Begleitgruppe mitarbeiten.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

André Blanc Präsident FKZ